

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten



4. Jahrgang

26. September 2014

Nummer 9

Ministerpräsident Dietmar Woidke bei den „Nuthewichteln“

Lokales Bündnis für Familie stellt sich vor

Die AWO-Kindertagesstätte in Woltersdorf ist ein gutes Beispiel für Familienfreundlichkeit im ländlichen Raum. Darüber hinaus ist die Arbeiterwohlfahrt Partner des Lokalen Bündnisses für Familie Baruther Urstromtal. Die Erfolge dieses Bündnisses sind bis zur Landesregierung nach Potsdam vorgedrungen und so wollte sich Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke von der erfolgreichen Arbeit des Bündnisses unter Federführung des Vereins für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V. direkt vor Ort überzeugen.



Von links: Kita-Leiterin Judith Strauß, Ortsvorsteher Markus Strube, Dr. Jan Schröder, Bürgermeisterin Monika Nestler, Ministerpräsident Dietmar Woidke, VAB-Vorsitzende Barbara Nitzsche und Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt vor dem Woltersdorfer Kita-Gebäude.

Inhaltsverzeichnis

Unterstützung gesucht

Seite 5

Landtagswahl 2014: So haben Sie
in Nuthe-Urstromtal gewählt

Seite 6

Gelungener Start
für Nuthe-Urstromtals Erstklässler

Seite 8

Staatssekretärin informiert sich
über Probleme vor Ort

Seite 10

Feuerwehren konnten Schlimmeres
verhindern

Seite 11

Handwerk hat goldenen Boden,
2. Fortsetzung

Seite 16

Am 12. September dieses Jahres besuchte er die moderne Kita im größten Ortsteil unserer Gemeinde.

Bürgermeisterin Monika Nestler, die gleichzeitig Vorstandsvorsitzende des Vereins für Arbeitsförderung und berufliche Bildung (VAB e.V.) ist, ließ es sich nicht nehmen, Dietmar Woidke vor dem Rundgang durch die Kita erst einmal einen Blick auf das neue Feuerwehrgerätehaus nebenan, das kurz vor seiner Fertigstellung ist, werfen zu lassen. „Das ist sehr gut angelegtes Geld“, so der Kom-

mentar des Ministerpräsidenten. Nach diesem kurzen „Ausflug“ führte Kita-Leiterin Judith Strauß die Gäste durch die Kindertagesstätte. Mit großem Interesse verfolgte Dietmar Woidke ihre Ausführungen.

Beim Thema Personalschlüssel, hier speziell im Krippenbereich, waren sich alle einig, dass dieser unbedingt zu Gunsten einer kleineren Gruppenstärke je Erzieherin geändert werden müsse,

Fortsetzung auf Seite 3

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Oktober** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Herrn Werner Dorneburg zum 84., Herrn Richard Fleck zum 88.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Frau Ingrid Thietke zum 75., Frau Rosemarie Lobbes zum 75., Frau Charlotte Neumann zum 75., Herrn Gerhard Kaatz zum 80., Herrn Paul Gärtner zum 82., Frau Christa Schlecht zum 83.,
Herr Stefan Noack Frau Sabine Schneider	in Dümde in Felgentreu	Frau Erika Fürstenau zum 75., Frau Lucie Hennig zum 81., Frau Waltraut Buchwald zum 82., Frau Hedwig Boche zum 85., Frau Benita Bader zum 90.,
Herr Ulf Neugebauer	in Gottow	Frau Annelore Wagner zum 81., Frau Helga Hanack zum 83.,
Herr Günter Ziehe	in Hennickendorf	Frau Barbara Geier-Stewen zum 65., Frau Erna Regner zum 75., Frau Gerlind Köppen zum 80., Frau Renate Bahlhorn zum 65., Frau Ursula Spieß zum 80.,
Frau Marianne Valentin	in Holbeck	
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Frau Hannelore Zimniok zum 70., Frau Rosemarie Werner zum 82., Herrn Heinz Krüger zum 82., Frau Margita Heinrich zum 84., Frau Gisela Forkert zum 86., Herrn Fritz Werner zum 89.,
Herr Uwe Seiler Herr Sven Suck	in Kemnitz in Liebätz in Lynow	Herrn Karl Stroh zum 75., Herrn Herbert Höhne zum 65., Herrn Eberhard Schulze zum 70., Herrn Werner Gardianczik zum 92.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Herrn Georg-Johannes Bein zum 80., Herrn Erhard Rennebarth zum 87.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Herrn Karl Hromadka zum 65., Herrn Kurt Geyer zum 88., Herrn Richard Höse zum 90.,
Herr Carsten Kuhle	in Schönefeld	Herrn Heinz Hanack zum 85., Herrn Günter Kummetat zum 90.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide in Stülpe	Herrn Horst Große zum 84., Frau Christa Waesch zum 65., Herrn Gerhard Smyra zum 65., Frau Käthe Krähe zum 89., Frau Babette Knorr zum 93.,
Herr Markus Strube	in Woltersdorf	Herrn Bernd Zielinski zum 65., Herrn Jürgen Strobach zum 75., Frau Irma Hamann zum 82., Frau Ingeborg Löffler zum 86., Frau Elsbeth Wischnewski zum 90., Herrn Heinz Dorneburg zum 91.,
Herr Waldemar Jendrusch	in Zülichendorf	Frau Erika Weber zum 75., Frau Hildegard Neumann zum 85., Frau Maria Kopplin zum 89. Geburtstag.

**Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut – das ist die Kunst des Lebens.**

(Theodor Fontane)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.

Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Oktober** unsere herzlichsten
Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches
Miteinander bei bester Gesundheit:

in Jänickendorf	Eheleute Heidemarie und Erhard Hintze zur goldenen Hochzeit,
in Schönefeld	Eheleute Hildegard und Erwin Schulze zur eisernen Hochzeit.

Ab sofort online: Der Haushaltsplan 2014

Die Gemeindeverwaltung erweitert ihr Informationsangebot auf der Homepage. Ab sofort werden die Haushaltssatzung einschließlich des Haushaltsplanes sowie aller übrigen Anlagen veröffentlicht.

Bisher bestand bereits die Möglichkeit, vor Ort zu den üblichen Servicezeiten Einsicht in die Unterlagen zu nehmen. Nunmehr kann sich jeder bequem von zu Hause aus über die Kommunalfinanzen informieren. Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan sind auf der Internetseite der Gemeinde Nuthe-Urstromtal (www.nuthe-urstromtal.de) unter: „Die Verwaltung/Sammlungen/Kommunalfinanzen“ eingestellt.



Es ist vorgesehen, künftig auch die Jahresabschlüsse der Gemeinde Nuthe-Urstromtal auf diese Weise zugänglich zu machen.

Ministerpräsident Dietmar Woidke bei den „Nuthewichteln“

Lokales Bündnis für Familie stellt sich vor

Fortsetzung von Seite 1

um weiterhin eine qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Der Ministerpräsident zeigte sich während des Rundgangs sehr erfreut über die optimalen Betreuungsbedingungen in Woltersdorf.

Im Anschluss an den Rundgang hatte der VAB e.V. zu einer kleinen Gesprächsrunde geladen. Barbara Nitzsche gab einen Überblick über das Projekt „Fit für Familie“, das u. a. die Familienfreundlichkeit bei der Produktion regionaler Produkte in den Fokus setzt.

„Familienfreundlich produzierte Produkte gibt es so noch nicht in der Region Brandenburg. Nur durch die Verzahnung verschiedener Komponenten, wie z. B. eine optimale Kinderbetreuung für Familien oder die Nutzung des Rufbusses, können wir familienfreundliche Arbeitsbedingungen erreichen“, erläuterte Dr. Jan Schröder, der das Projekt von Anfang an begleitet.

Der Ministerpräsident war von der Idee angetan. „Regionalität ist eine Riesenchance. Die Leute wollen wissen woher das kommt, was sie kaufen. Aber die Politik kann nur Rahmenbedingungen setzen, während der Betrieb vor Ort für die Familienfreundlichkeit sorgen muss“, so Dietmar Woidke.

Daneben sprach er die notwendige Fachkräftesicherung an, ohne die ein zukunftsorientiertes Bestehen gerade der kleineren und mittleren Unternehmen im ländlichen Raum nicht möglich sei. Er forderte mehr Schülerpraktika in Betrieben. „Die Jugendlichen müssen einen Überblick bekommen, was es für Ausbildungsmöglichkeiten in der Region gibt und was ihnen gefällt oder nicht.

Dadurch bekommen sie eine höhere Motivation und wissen, wofür sie lernen“, sagte der Ministerpräsident.

Erfreut zeigte sich Dietmar Woidke über die ihm zum Abschluss seiner Stippvisite überreichten Präsente mit regionalen, familienfreundlich produzierten Produkten.



Vor der Besichtigung der Kita-Räume wurde noch ein kleiner Abstecher zum neuen Feuerwehrgebäude gemacht.



Kita-Leiterin Judith Strauß geleitet die Gäste durch die Räumlichkeiten.



Zum Abschied überreichte Barbara Nitzsche dem Ministerpräsidenten Präsente mit Produkten aus der Region.

60 Teerosen zur diamantenen Hochzeit

Mit der Kutsche zum Standesamt

Mit 60 gelben Rosen überraschte Helmut Neugebauer seine Frau Lilli am 2. September zur diamantenen Hochzeit. Die beiden erinnern sich noch gut, wie sie sich kennen lernten. „Es war bei der Milchabgabe in der Luckenwalder Molke- rei“, sagt Lilli Neubauer. Sie arbeitete beim Bauern in Frankenförde. Helmut Neugebauer war als selbstständiger Landwirt in Gottow tätig. „Die Sache hat sich nach und nach entwickelt“, fügt der 84-Jährige schmunzelnd hinzu.

Am 2. September 1954 gaben sie sich auf dem Woltersdorfer Standesamt das Jawort. Mit der Kutsche fuhren sie dorthin. Die Pferde stammten aus dem Stall von Helmut Neugebauer, die Kutsche hatte er sich ausgeliehen. Die 60 Hochzeitsgäste wurden in Gottow im Elternhaus des Bräutigams bewirtet. Zum Tanzen ging es in Begleitung der Blasmusiker in die Gaststätte. „Da hatten die Leute im Dorf was zu gucken“, berichtet Lilli Neugebauer.

Um zur Hochzeit ein schickes Brautkleid tragen zu können, ging sie ein ziemliches Risiko ein. Den Stoff kaufte sie in West-Berlin. Da das verboten war, griff sie in die Trickkiste. Zuerst kaufte sie im Kaufhaus am Alex Bettwäsche. Anschließend fuhr sie nach Westberlin, und unwickelte den Stoff fürs Braut-



Bürgermeisterin Monika Nestler (r.) gratuliert dem diamantenen Paar Lilli und Helmut Neugebauer.

kleid mit der Bettwäsche, für die sie ja eine Rechnung vorlegen konnte.

Allerdings wären ihr die ebenfalls im Westen gekauften Bücklinge fast zum Verhängnis geworden. Bei der Kontrolle fragte man sie, warum sie den Fisch nicht im Osten gekauft habe. „Weil es dort keinen gab“, antwortete sie wahrheitsgemäß. Die Kontrolleure riefen tatsächlich in mehreren Ost-Fischgeschäf-

ten an, die ihnen bestätigten, dass es keinen Bückling gab.

Früher gingen Lilli und Helmut Neugebauer oft tanzen. Manchmal kamen sie erst heim, wenn der Morgen graute. Heute tanzen sie selten. Zur diamantenen Hochzeitsfeier wollten sie aber nicht auf den Eröffnungstanz verzichten. Sie haben drei Kinder, fünf Enkel und zwei Urenkel.

Goldene Hochzeit in Märtensmühle

Beim Fußballspiel hatte es gefunkt

Rosenrita und Fritz Heinrich feierten am 31. August ihre goldene Hochzeit. Kennen gelernt haben sie sich schon während der Schulzeit.

„Beim Stollenreiten 1952 habe ich sie zum ersten Mal gesehen. Da ging sie noch zur Schule und war 11 Jahre alt“, erinnert sich der aus Tremsdorf stammende Fritz Heinrich. Dann später bei einem Fußballspiel zwischen Märtensmühle und Tremsdorf hat es gefunkt.

Als Fritz Heinrich 1960 sein Fernstudium als Finanzwirt abgeschlossen hatte, wollte man ihn nicht gehen lassen. Dabei hatte er doch vor, nach Märtensmühle zu ziehen, um seine große Liebe zu heiraten.

Allerdings hatte von der Hochzeit vorher niemand erfahren. Mittags hatte sich der angehende Bräutigam von seinen Arbeitskollegen verabschiedet, ohne ihnen etwas zu verraten.

Dann fuhr er mit dem Motorrad nach Trebbin, um die Blumen abzuholen. Nach der standesamtlichen Trauung ließ sich das Paar im Atelier fotografieren.



Das goldene Paar Rosenrita und Fritz Heinrich

Am nächsten Morgen ging es in aller Herrgottsfrühe nach Thüringen in den Urlaub. „Von meinem schönen Brautstrauß hatte ich leider nicht viel“, bedauert Rosenrita Heinrich.

In Thüringen angekommen, wollte man ihnen im Hotel kein Doppelzimmer geben, weil sie sich als lediges Paar ange-

meldet hatten. Erst als Fritz Heinrich die frisch gedruckte Trauungsurkunde vorzeigte, bekamen sie ein gemeinsames Zimmer.

Ein Jahr später, nachdem ihr ältester Sohn geboren war, feierten sie Hochzeit und Taufe zugleich.

Das Ehepaar hat vier Söhne und eine Enkeltochter, die ihnen sehr viel Freude bereitet.

Rosenrita Heinrich hat früher schon ihre Kinder bestrickt und auch heute greift sie noch hin und wieder zu den Stricknadeln.

Außerdem kocht und backt sie gern, während ihr Mann Hof und Garten in Ordnung hält.

„Durch die Gartenarbeit bin ich immer in Bewegung“, so der 76-Jährige, der für sein Leben gern Auto fährt.

Neben der Familie, Nachbarn, Freunden und Bekannten zählte zu den zahlreichen Gratulanten auch Bürgermeisterin Monika Nestler, die dem Paar noch viele glückliche Jahre bei guter Gesundheit wünschte.

Unterstützung gesucht!

Die Fotoferien sollen auch in 2015 stattfinden

Zum 11. Mal konnte in diesem Jahr ein ganz besonderes Sommerferienprojekt begangen werden – die **FOTOFERIEN BEI OSKAR**.

Spaß und Interesse am Fotografieren, das Zusammensein mit anderen Kindern und Jugendlichen, die Lust, etwas Neues auszuprobieren oder einfach auch einmal die Chance, den „Oskar“ zu gewinnen – dies alles waren sicherlich nur einige Motivationsgründe, die im Laufe der letzten 11 Jahre 67 Kinder- und Jugendliche bewogen haben, an dieser spannenden Ferienwoche teilzunehmen. Tausende von Fotografien sind dabei entstanden. In den ersten Jahren wurde die Gemeinde mit ihren 23 Ortsteilen von den Kindern erkundet. Das Fotobuch „Unser schönes Nuthe-Urstromtal“, das als spezieller Geschenkband der Gemeinde herausgegeben wurde, zeigt die schönsten Impressionen aus 9 Jahren Fotoferien. Auch das Thema Berufe und die Erkundung der Stadt Luckenwalde waren bereits Inhalt der Fotoferien. Die Kinder waren immer mit großem Spaß bei der Sache; haben teilweise mehrfach an den Fotoferien teilgenommen und so dieses Projekt zu einem jährlichen Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Gemeinde werden



Fotoferien 2014 –
„Perspektivwechsel“ –
Einige der Teilnehmer in Aktion

Foto: A. Schütze

lassen. Dem Initiator der Fotoferien, Herrn Hans-Jürgen Horn, gilt es an dieser Stelle, ein besonderes Dankeschön auszusprechen. Seine Idee, Kindern und Jugendlichen in einer Fotowoche das Thema Fotografie näher zu bringen, hat sich, wie die Teilnehmerzahlen beweisen, mehr als gelohnt. Die Kinder haben viel Wissen zum Thema gewinnen können. Die Entwicklung der eigenen Fotos

in der Dunkelkammer, Porträt- und Makroaufnahmen oder auch die Fotografie bei Dämmerung sind nur einige der Dinge, die während der Fotoferien den Kindern und Jugendlichen vermittelt wurden. Die Teilnehmer haben viel Spannendes erleben dürfen. Und so soll es auch in den nächsten Jahren weitergehen. Bedauerlicherweise jedoch ohne Herrn Horn, der das Projekt ab dem nächsten Jahr aus persönlichen Gründen nicht mehr betreuen kann. Aus diesem Grund sind wir auf der Suche nach Menschen, die Lust am Fotografieren und Spaß an der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen haben. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wird das Projekt federführend betreuen, jedoch sind wir auf die Mithilfe von „Fotografiebegeisterten“ oder gar „Profis“ angewiesen. Jede Unterstützung ist willkommen.

Wer in den Sommerferien 2015 Zeit hat und uns bei der Fortführung dieses tollen Projektes unterstützen möchte, kann sich in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal bei Frau Schütze (E-Mail k.schuetze@nuthe-urstromtal.de oder Telefon 03371-686-30) melden.

Wissenswertes zum Umgang mit privaten Feuerwerken

Beantragung beim Ordnungsamt der Gemeinde Nuthe-Urstromtal notwendig

Wir alle erfreuen uns jedes Jahr aufs Neue an der Schönheit von Feuerwerken zum Jahreswechsel. Daher ist es sehr verständlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger diese besondere Stimmung auch bei privaten Feierlichkeiten erleben möchten und dort ein Feuerwerk abbrennen lassen.

Dies führt unweigerlich dazu, dass die Zahl der privaten Feuerwerke in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat.

Darin liegt allerdings das Problem der stetig wachsenden Lärmbelastung für Anwohner und der Tierwelt in der Nähe des Feuerwerkes. Es kommt zudem häufig zu Störungen der Nachtruhe, da viele Feuerwerke in der Zeit nach 22 Uhr gezündet werden. Die Stadt Jüterbog z. B. hat daraus bereits seine Konsequenzen gezogen und Feuerwerke außerhalb des Jahreswechsels für Privatpersonen gänzlich verboten.

Doch was müssen Sie beachten, wenn sie aufgrund einer privaten Feierlichkeit ein Feuerwerk zünden möchten, dazu jetzt alles Wissenswerte: Die Einteilung von Feuerwerken erfolgt grundsätzlich in den Klassen I bis IV. Die Klasse I ist die kleinste Art von Feuerwerken und bezeichnet Feuer-

werkscherzartikel und -spielwaren (z. B. Knallerbsen, Tischfeuerwerk etc.). Feuerwerkskörper der Klasse I sind daher ohne gesetzliche Einschränkungen jederzeit anwendbar.

Klasse II-Feuerwerke sind die am häufigsten für Privatpersonen zugänglichen Feuerwerke und beinhalten Batteriefeuerwerke, aufsteigende Raketen und Knallkörper. Diese dürfen nur von volljährigen Personen abgebrannt werden.

Feuerwerke der Klasse III und IV (Mittel- und Großfeuerwerke) dürfen nur von ausgebildeten Pyrotechnikern erworben und abgefeuert werden. Diese werden ausschließlich bei Großveranstaltungen etc. eingesetzt.

Feuerwerke sind etwas Besonderes, daher sollten Sie auch besonders bleiben und nicht zu jeder privaten Feierlichkeit abgebrannt werden.

Als berechtigte Gründe für die Erteilung der Genehmigung eines privaten Klasse II-Feuerwerkes gelten in der Regel: Ehejubiläen und runde Geburtstage ab dem 60. Lebensjahr. Es gilt allerdings der Grundsatz, dass es keinen Rechtsanspruch auf die Er-

teilung einer Genehmigung gibt, da die Ordnungsbehörde in ihrer Entscheidung frei nach Ermessen handelt.

Sollten Sie ein Feuerwerk im Rahmen einer privaten Feierlichkeit abbrennen wollen, so müssen Sie dies beim Ordnungsamt der Gemeinde Nuthe-Urstromtal beantragen. Die Beantragung sollte mindestens drei Wochen vor dem beabsichtigten Abbrennen erfolgen. Bei der Beantragung muss der Antragssteller den Zeitpunkt, Ort und Anlass des Feuerwerkes angeben, weiterhin muss er eine für das Abbrennen verantwortliche Person benennen, die bei Rückfragen als Ansprechpartner dient.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig ein Feuerwerk ohne eine entsprechende Ausnahmegenehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde abbrennt, kann mit einem Bußgeld von bis zu **10.000,00 EURO** belegt werden, dabei gilt auch der Grundsatz: **„Unwissenheit schützt vor Strafe nicht!“**.

Werden all diese Vorgaben eingehalten, so steht der Freude an einem privaten Feuerwerk nichts mehr im Wege.

Ihr Ordnungsamt

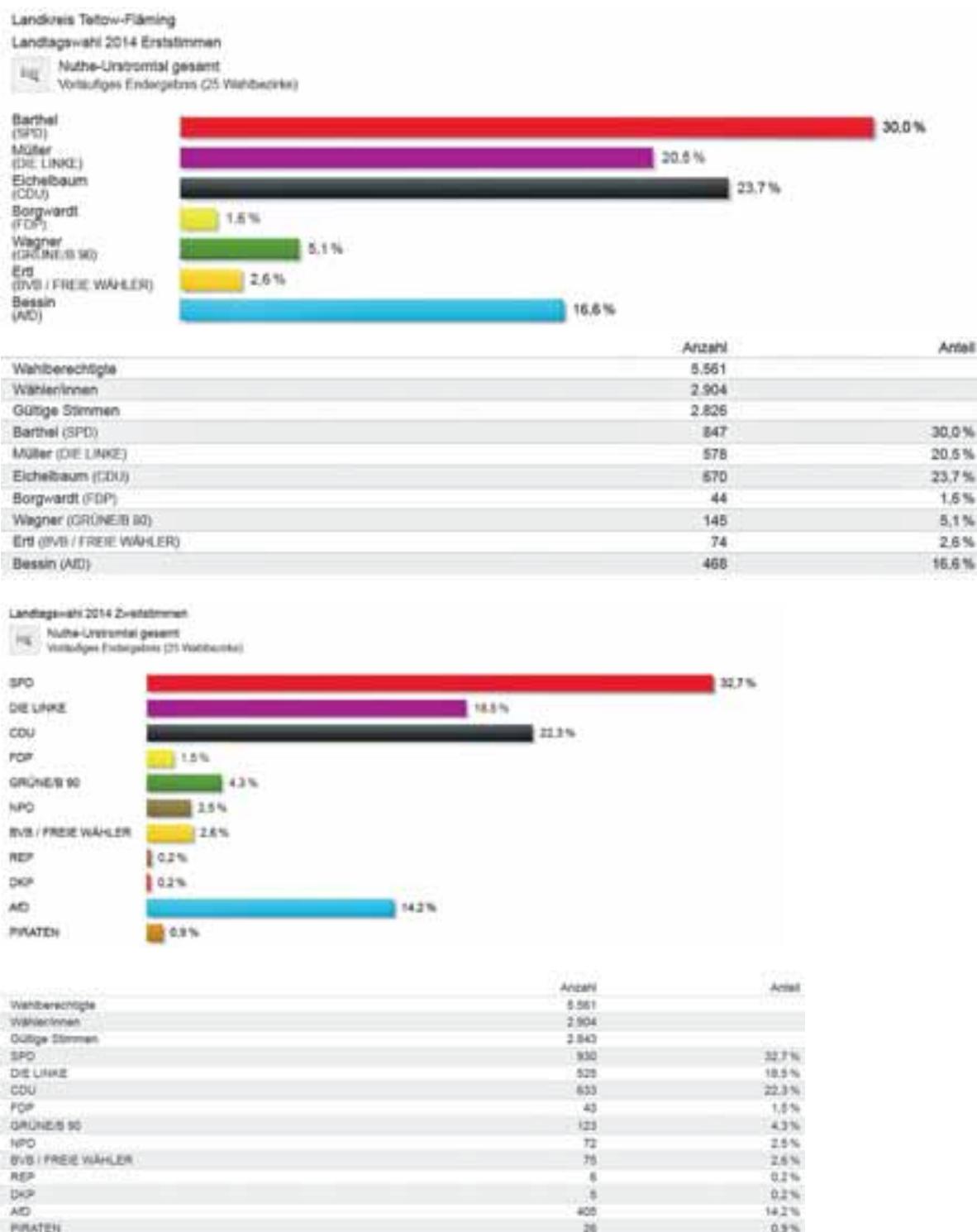
Dank an Wähler und Wahlhelfer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
am 14. September haben Sie darüber entschieden, wer die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Bundeslandes im 6. Brandenburgischen Landtag vertritt. Ich danke allen Wählerinnen und Wählern, die mit ihrer Stimmabgabe – sei es durch Brief- oder Urnenwahl – zum demokratischen Zustandekommen des Wahlergebnisses beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus all denen, die als Wahlvorstände in den Wahllokalen vor Ort für einen reibungslosen Ablauf des Wahlgeschehens gesorgt haben sowie meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die ordnungsgemäße Vorbereitung, Organisation und Ergebnisermittlung der Landtagswahl. Ihnen allen gelten meine Anerkennung und mein Respekt, dass Sie trotz der oftmals vielfältigen beruflichen und familiären Belastungen dieses bedeutungsvolle Ehrenamt ausgeübt haben.

Ihre Bürgermeisterin Monika Nestler

Landtagswahl 2014: So haben Sie in Nuthe-Urstromtal gewählt



Mitteilung des Wasser- und Bodenverbandes Nuthe-Nieplitz – Unterhaltungsarbeiten an Gewässern

In der Zeit von Ende August bis zum Jahreswechsel 2014 führen der Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz und die von uns beauftragten Unternehmen Unterhaltungsarbeiten (Krautungen) an den Gewässern I. und II. Ordnung innerhalb des Verbandgebietes durch. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften kündigen wir die Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen und die damit verbundene Benutzung der Anliegergrundstücke hiermit an. Ganzjährig führt der Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz bei Erfordernis abflusssichernde Maßnahmen durch und beseitigt auftretende Havarien.

Gemäß § 41 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und § 84 Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) haben die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie die Nutzungsberechtigten der Gewässer zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, Kraut und Aushub ablegen, auf den Grundstücken eineben und aus ihnen bei Bedarf Bestandteile für die Unterhaltung entnehmen. Sie haben ferner zu dulden, dass die Uferbereiche im Interesse der Unterhaltung oder der naturnahen Entwicklung der Gewässer standorttypisch bepflanzt werden.

Für den Ablauf der Arbeiten an den Gewässern bitten wir Sie, die ungehinderte Zufahrt zu gewährleisten.

Hindernisse für die Arbeiten (z. B. Weidezäune) sind vorher zurückzustellen, so dass der Gewässerrandstreifen von 5,00 m gemäß § 34 WHG gewährleistet ist. Erforderliche Einzelabstimmungen mit den Landwirtschaftsbetrieben erfolgen vor Beginn der Arbeiten durch den Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz bzw. deren Beauftragte.

Zur Beantwortung von Fragen oder Abstimmungen im Zusammenhang mit der angezeigten Gewässerunterhaltung wenden Sie sich bitte an den Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz, Am Anger 13, 14959 Trebbin OT Großbeuthen, Telefon: 033731 13626, Fax: 033731 13628 oder E-Mail: verwaltung@wbvnuthe.de

Hinweise zur Abfallentsorgung

Was gehört überhaupt in den gelben Sack?



Der hier lagernde Abfall bietet Erholungssuchenden keinen schönen Anblick.

Dieses unschöne Bild bot sich Anwohnern und Erholungssuchenden Anfang September in der Fischerheide in Dobrikow.

Unbekannte hatten am Sammelplatz für Gelbe Säcke Müll abgelegt, der nicht zu den Verpackungsmitteln zählt, die in gelben Säcken entsorgt werden.

Die „Sammelstelle“ ist seinerzeit in Absprache mit allen Beteiligten eingerichtet worden, um die Abholung der Gelben Säcke für das Abfuhrunternehmen durch die engen Wege in der Fischerheide zu erleichtern.

Dass mitunter wild lebende Tiere, wie z. B. Marder oder Waschbären, die dünnen Plastiksäcke auf der Suche nach Nahrung zerstören, ist nicht zu verhindern.

Vermieden werden sollte aber in jedem Fall das Ablagern von Müll und anderen Reststoffen für eine saubere Umgebung und eine intakte Umwelt.

Wer sich nicht ganz sicher ist, was in den Gelben Sack hineingehört und was nicht, kann auf den Internetseiten des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes u. a. Folgendes nachlesen:

Alle Leichtverpackungen werden in den Gelben Säcken gesammelt ...

Leichtverpackungen (LVP) bestehen aus Kunststoffen, Folien, Metallen (z. B. Weißblech, Aluminium) oder Verbundstoffen, das sind Kunststoffe mit Papier und/oder Aluminium.

Das gehört dazu:

Verpackungen:

- aus Kunststoff (z. B. Joghurtbecher, Verpackungsfolien)
- aus Metall (z. B. Konservendosen, Aluschalen)
- aus Verbundstoff (z. B. Getränkekartons)

Weitere Informationen, welcher Abfall auf welche Weise entsorgt wird, findet man auf der Internetseite des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes (SBAZV) unter: <http://www.sbazv.de/privatkunden/abfallratgeber/>

Übrigens: Die Anmeldung zur Entsorgung von Sperrmüll und Elektrogroßgeräten muss nicht zwingend per Postkarte vorgenommen werden, sondern kann ganz bequem über den Online-Formularservice des SBAZV (<http://www.sbazv.de/service-center/formulare-und-abrufkarten/>) oder auch telefonisch (03378 5180-117 für Wohngrundstücke, 03378 5180-115 für Erholungsgrundstücke) erfolgen.

Information zur Ablesung der Wassermesseinrichtungen im Oktober für Gärten und Schächte

In der 40. Kalenderwoche, ab dem 1. Oktober, erhalten die Eigentümer der Grundstücke, deren Wassermesseinrichtungen in Gärten und Gartenanlagen sowie alle Zähler, die in Schächten installiert sind, eine Selbstablesekarte zur Erfassung der Zählerstände für die Verbrauchsabrechnung per 31. Dezember.

Wir bitten hiermit, diese Karte sorgfältig auszufüllen und der NUWAB GmbH umgehend zurückzusenden.

Für weitere Anfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz (Tel. 03371/6907-11) zur Verfügung.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir die Hauptwasserzähler der Kunden, die im Oktober keine Ablesekarte erhalten, ab der 47. Kalenderwoche erfassen werden.

Die NUWAB GmbH wird darüber noch gesondert informieren.

Ihre NUWAB GmbH

Gelungener Start für Nuthe-Urstromtals Erstklässler

Nun heißt es still sitzen, zuhören und lernen

Seit ca. vier Wochen herrscht wieder Hochbetrieb an den beiden Grundschulen unserer Gemeinde. Das neue Schuljahr hat begonnen und damit für 273 Mädchen und Jungen nach den sechs-wöchigen Sommerferien der sogenannte „Ernst des Lebens“.

Für 55 Erstklässler hat mit der Einschulung am 23. August dieses Jahres ein ganz besonderer, ein neuer Lebensabschnitt begonnen. War der Tagesrhythmus im Kindergarten doch ein ganz anderer: spielen, basteln, toben, Mittagsschlaf und vieles mehr, so heißt es nun still sitzen, zuhören und lernen. Dass das nach vier Wochen noch nicht immer klappt, ist verständlich.

In der **Grundschule Stülpe** konnten in diesem Schuljahr aufgrund der hohen Schülerzahl zwei erste Klassen gebildet werden. Klassenleiterin der Klasse 1 a ist Karin Wolf, die seit 11 Jahren keine erste Klasse mehr hatte und sich über die neue Herausforderung freut. „Man merkt schon den Unterschied. Die Kinder sind mittlerweile anders geworden. Einige können gut zuhören, anderen fällt es noch sehr schwer“, so Karin Wolf, die 12 Jungen und nur 6 Mädchen in ihrer Klasse hat.

Stolz sind die Abc-Schützen auf das, was sie in der kurzen Zeit schon alles gelernt haben. So erzählt Lena, dass sie schon die 1, 2 und 3 gelernt haben und ihr das Lesen am meisten Spaß macht. Sie kann sogar schon einige Wörter in der Fibel lesen. Pepe schreibt gern das „i“ und kennt bereits einige englische Wörter. Lennart mag den Sportunterricht. John und Maurice finden die Pausen am besten und dass man dann auf dem Schulhof Fußball spielen kann.

Die Jüngste im Lehrerkollegium ist Sandra Krüger aus Ludwigsfelde. Sie ist Klassenleiterin der 1 b und genauso neu an der Schule wie ihre kleinen Schützlinge. Ihr Lehrerstudium hat sie in Rheinland-Pfalz absolviert, wollte aber wieder in ihre alte Heimat zurück. Von den zwei ihr angebotenen Grundschulen hat sie sich letztendlich für Stülpe entschieden und bereut ihren Entschluss nicht. „Ich fühle mich hier sehr wohl. Meine Klasse ist eine ganz ruhige“, berichtet Sandra Krüger.

Auch ihre Schüler haben nach den ersten Schulwochen einiges zu berichten: Tobias erzählt, dass ihm alles in der Schule Spaß macht und Lilly, dass sie schon



6:12 ist kein Ergebnis im Sport, sondern das Verhältnis von Mädchen zu Jungen in der Klasse 1 a in Stülpe, hier mit Klassenlehrerin Karin Wolf.



Die Klasse 1 b der Grundschule Stülpe mit Klassenlehrerin Sandra Krüger.

Igel und Blätter gebastelt haben. Leoni aus Luckenwalde kann schon sehr sauber schreiben und mag die Zahlen, während Klassenkameradin Leonie aus Jänickendorf auch sehr gern zum Sportunterricht geht.

Für Schulleiterin Birgit Hochmuth und ihr Kollegium ist der Start ins neue Schuljahr geglückt. Am Anfang gab es noch ein paar Probleme mit der Beschaffung einiger Bücher und Arbeitshefte, die mittlerweile alle behoben sind. Ein paar Wünsche für die Zukunft hätte sie dann aber doch noch. „Die Schule benötigt unbedingt ein neues Mappenregal. Die beiden alten Regale reichen für die sieben Klassen nicht mehr aus. Unser Hausmeister ist schon dabei, sich etwas

einfallen zu lassen“, so Birgit Hochmuth. Große Sorgen bereitet ihr nach wie vor der marode Schulhof mit seinen vielen Stolperstellen. Die Gemeinde kennt dieses Problem und hat die Planungsleistungen für die Erneuerung der Schulhöfe in Stülpe und auch Zülichendorf bereits ausgeschrieben. Eine frohe Botschaft in Sachen Schulhof kann Birgit Hochmuth trotzdem verkünden: „Durch ein Elternhaus wurde ein Trampolin gesponsert, dass demnächst aufgestellt werden soll“.

Für die nächsten Wochen stehen einige Vorhaben auf der Tagesordnung. So werden sich zum Beispiel die 1. – 4. Klassen innerhalb eines Verkehrsprojektes intensiv mit den wichtigsten Regeln im Straßenverkehr befassen.



Die Zülichendorfer Erstklässler mit Lehrerin Evelin Vogel.

Die **Grundschule „Am Pekenberg“** in Zülichendorf hat eine 1. Klasse eingeschult. Besonders beeindruckt waren die Zülichendorfer Schulanfänger von ihrer Einschulungsfeier.

Ihre Zuckertüten wurden von der Feuerwehr gebracht. Als weiterer Höhepunkt durfte jedes Kind einen Luftballon mit seinem Namen hoch in die Lüfte steigen lassen. Vielleicht kommen ja einige Karten wieder zurück – man darf gespannt sein.

Die 9 Mädchen und 13 Jungen, darunter ein Zwillingspärchen, werden von Klassenlehrerin Eveline Vogel unterrichtet. Bei den Zwillingen haben die Lehrer noch einige Probleme, die beiden Jungen auseinander zu halten. „Wenn beide zusammen sind, kann man sie noch unterscheiden, aber einzeln ist das schwierig“, sind sich alle einig.

Einig sind sich auch die Abc-Schützen, dass die Schule Spaß macht. Dem sechsjährigen Gero gefällt alles in der Schule, besonders aber der Sport. Genauso sieht es auch seine Klassenkameradin Klara aus Ruhlsdorf.

Henrik findet Zahlen und Buchstaben ganz toll und kann die gelernten auch schon gut schreiben. Uma aus Dobbrikow kann vom Singen und Sport nicht genug bekommen, wie sie erzählt. Auch die sechsjährige Leticia bewegt sich gern und ist ganz begeistert von der Tanz-AG.

In der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf verlief der Schulstart ebenfalls nach Plan, wie Schulleiterin Christina Schneider berichtet.

„Wir sind froh, dass die Elektroarbeiten in der untersten Etage beendet und da-

mit die umfangreichen Sanierungen am Schulgebäude wieder ein Stück vorangeschritten sind“, sagt sie. Auch für die Zülichendorfer Schulleiterin gibt es noch ein paar Dinge, die ihr sehr am Herzen liegen.

So wie der Schulhof auch hier schon bessere Zeiten gesehen hat, bedarf der Sportplatz ebenfalls einer grundlegenden Sanierung.

Christina Schneider, die nicht nur Schulleiterin, sondern außerdem Gemeindevertreterin in Nuthe-Urstromtal ist, weiß aber auch, dass bereits viel in die Schulen investiert wurde, obwohl die finanziellen Mittel der Gemeinde sehr knapp bemessen sind.

Deshalb weiß sie – genau wie Schulleiterkollegin Birgit Hochmuth – die Anstrengungen der Gemeinde sehr zu schätzen, allen Kindern an beiden Nuthe-Urstromtaler Grundschulen gute Lernbedingungen zu bieten.

Wie Christina Schneider betont, sind auch die Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsunterrichts gut angefallen.

Die Vielfalt bietet für jedes Kind nach dem Unterricht individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten. So kann zwischen sportlichen, musikalischen, handwerklichen und vielen anderen Arbeitsgemeinschaften gewählt werden.

Dazu gehören u. a. Ringen, Handarbeit, Modellbau, Kochen und Backen sowie Brandschutz.

Als nächstes großes Projekt ist der Weihnachtsbasar, traditionell am Freitag vor dem 1. Advent in Planung.

Die Grundschulen in Kürze

Grundschule Stülpe

Schulleiterin: Birgit Hochmuth
 Schüler: 143
 (72 Mädchen, 71 Jungen)
 Lehrer: 8 Stammlehrer
 Einzugsbereich: Woltersdorf (25), Jänickendorf (25), Stülpe (20), Lynow (15), Gottow (14), Schönefeld (11), Schöneweide (10), Scharfenbrück (6), Dümde (4), Holbeck (4), andere (9)

Grundschule „Am Pekenberg“ Verlässliche Halbtagsgrundschule Zülichendorf

Schulleiterin: Christina Schneider
 Schüler: 130
 (61 Mädchen, 69 Jungen)
 Lehrer: 8 Stammlehrer
 Einzugsbereich: Felgentreu (25), Dobbrikow (21), Hennickendorf (18), Ruhlsdorf (15), Frankenförde (12), Zülichendorf (9), Kemnitz (4), Berkenbrück (4), Nettendorf (4), Ahrensdorf (3), Gottsdorf (2), Märtensmühle (2), andere (11)

Staatssekretärin informiert sich über Probleme vor Ort

Entwicklung der Gemeinde durch Schutzgebiete gehemmt

„Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist zu ca. 90 Prozent von Landschafts- und Naturschutzgebieten umzingelt. Das hemmt die Entwicklung unserer Gemeinde“, sagte Bürgermeisterin Monika Nestler zu Beginn des Gesprächs mit Almut Hartwig-Tiedt, Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg am 3. September dieses Jahres in der Ruhlsdorfer Gemeindeverwaltung.

„Wir wollen jungen Leuten in unserer Gemeinde eine Zukunft ermöglichen und können zum Beispiel kaum Flächen zum Bauen anbieten“, so die Bürgermeisterin.

Am Beispiel Dobbrikows erläuterte sie ihre Aussage näher. Trotz Veto der Gemeinde wurde das Dobbrikower Erholungsgebiet „Fischerheide“ in das Landschaftsschutzgebiet Beelitzer Sander eingegliedert. Dies behindert nun im Nachhinein jegliche Weiterentwicklung des Gebietes.

Genauso ergeht es aber auch den Landwirten, wie Walter Schulze, Geschäftsführer der Agrargenossenschaft „Der Märker“ in Jänickendorf sowie Detlef Kauert von der „alsai“ Agrarprodukte GmbH Märtensmühle verdeutlichten.

Auf eine klare Aussage bezüglich einer Genehmigung zur Errichtung von Biogas-Anlagen warten beide bereits seit Jahren. Sie fühlen sich von der Politik allein gelassen.

„Wir sind eigentlich Landwirte und beschäftigen uns in letzter Zeit nur mit Umweltschutz, um unsere Betriebe aufrecht zu erhalten“, stellte Detlef Kauert fest.

Ute Krüger, die in der Gemeinde u. a. für Planungsangelegenheiten zuständig ist, beklagte zudem, dass seitens des Na-



Von links: Walter Schulze (Agrargen. eG „Der Märker“), Landtagsabgeordneter Norbert Müller, Dr. Manfred Fechner (Landkreis TF), Staatssekretärin Almut Hartwig-Tiedt, Kordula Isermann (Naturpark Nuthe-Nieplitz), Bürgermeisterin Monika Nestler, Fachbereichsleiterin Ute Krüger, Bärbel Kuhlbrodt (Vorsitzende der Gemeindevertretung und Detlef Kauert („alsai“ Agrarprodukte GmbH)

turschutzes kein Ende der Forderungen in Sicht sei.

Diese Forderungen, zum Beispiel in Form von immer wieder neuen natur-schutzfachlichen Untersuchungen, würden jeglichen finanziellen Rahmen sprengen.

Bei Ansiedlungen von Gewerbe müsse immer ein Bebauungsplan aufgestellt werden, der mit den stetigen nachgeschobenen Forderungen das Verfahren über Jahre in die Länge zieht, erklärte Ute Krüger.

Almut Hartwig-Tiedt hörte sich alle Hinweise und Meinungen geduldig an. Sie führte aus, dass die Probleme in dieser Runde nicht gelöst werden können, versicherte aber, die Angelegenheiten in

ihrem Ministerium zur Sprache zu bringen.

Überhaupt würde sie es befürworten, wenn Behörden Probleme viel mehr vor Ort besprechen und sich mit den dortigen Gegebenheiten selbst vertraut machen, was aufgrund immer knapper werdenden Personals leider nicht immer machbar sei.

Gesagt – getan. Um sich selbst ein Bild über die angesprochenen Probleme vor Ort machen zu können, fuhren alle Beteiligten im Anschluss an die Gesprächsrunde zur Dobbrikower „Fischerheide“, nach Märtensmühle zur „alsai“ und zum geplanten Standort der Biogasanlage nach Stülpe.



Beim Rundgang durch die Dobbrikower „Fischerheide“.



Vor Ort in Märtensmühle.

Feuerwehren konnten Schlimmeres verhindern

Achtsamer Nachbar hatte Rauchentwicklung bemerkt

Am 25. August gingen in einigen Ortsteilen unserer Gemeinde gegen 22.30 Uhr die Sirenen. Grund war ein Brand im Gebäude in Jänickendorf, in dem Kita und Dorfgemeinschaftsraum untergebracht sind.

Ein Nachbar hatte zuvor eine Rauchentwicklung im Dachgeschoss bemerkt und die Leitstelle alarmiert. Die Feuerwehren aus Jänickendorf, Woltersdorf, Stülpe, Holbeck, Schönefeld, Schöne-weide und Luckenwalde waren mit 49 Kameraden vor Ort, um ein Übergreifen der Flammen auf den gesamten Gebäudekomplex und Nachbargebäude zu verhindern.

Das Feuer war im Technikraum ausgebrochen und hatte sich bereits in die Isolierung der Decke gefressen. Ursache des Brandes waren vermutlich Bauarbeiten. Um Mitternacht hatte man den Brand unter Kontrolle. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach Glutnestern gesucht, um ein erneutes Auflodern des Feuers zu verhindern. Gegen 0.40 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Die Polizei übernahm die Sicherung der Einsatzstelle. Der Schaden, den der Brand verursacht hat, beläuft sich nach ersten Schätzungen auf ungefähr 30.000 Euro.

Durch den umsichtigen Einsatz der Feuerwehren konnte noch größerer Schaden vom Gebäude abgewendet werden, sodass Kita und Dorfgemeinschaftsraum weiterhin genutzt werden können. Dafür gebührt unseren ehrenamtlichen Feuerwehrleuten und auch dem achtsamen Nachbarn ein großes Dankeschön.



Der Technikraum nach den Löscharbeiten.



Die stark in Mitleidenschaft gezogene Zimmerdecke.

Auf den Spuren des Wolfs in Jänickendorf

Am Sonntag, 4. Oktober/ Anmeldung bis 28. September



Zu einer ca. 2-stündigen Wolfswanderung mit Herrn Hoika lädt die AG Ortschronisten des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. am Sonntag, dem 4. Oktober um 10 Uhr ein. Treffen ist um 9.30 Uhr in Jänickendorf, Alte Hauptstraße 20.

Wir werden eine Wolfstränke besichtigen sowie auf einer Wildbrücke die Fährten des Wolfs verfolgen. Ein kleines Picknick ist mit eingeplant. Anmeldung bis 28. September unter Tel. 03371 614479 oder bei Bölke/Jänickendorf.

Führungszeugnis jetzt online im Internet beantragen

Der elektronische Personalausweis macht es möglich

Wer ein Führungszeugnis benötigt, kann sich künftig den Behördengang sparen. Mit dem elektronischen Personalausweis können Führungszeugnisse ab sofort online im Internet beantragt und bezahlt werden. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) Ulrich Kelber hat zusammen mit Heinz-Josef Friehe, Präsident des Bundesamts für Justiz, den ersten Online-Antrag gestellt. Premiere im Bundesamt für Justiz (BfJ): Das neue Internetportal für Online-Anträge ist gerade freigeschaltet worden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes in Bonn blicken erwartungsvoll auf den Bildschirm eines Laptops. Ulrich Kelber legt seinen Personalausweis auf ein kleines, schwarzes Kästchen, macht ein paar Mausklicks, zückt seine Kreditkarte – und dann ist es auch schon geschehen. Als erster Nutzer hat Kelber ein Führungszeugnis online im

Internet beantragt. Schon bald wird er das amtliche Dokument in seinem Briefkasten finden.

Dieses einfache Verfahren steht ab sofort allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Und die müssen in verschiedensten Lebenslagen ein Führungszeugnis vorlegen, sei es bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz, für die ehrenamtliche Jugendarbeit oder vor der Aufnahme eines Gewerbes.

Heinz-Josef Friehe, Präsident des BfJ, betont die Vorteile des Online-Antrags: „Keine Warteschlange, keine Beschränkungen durch Öffnungszeiten, das Internetportal ist an allen Wochentagen rund um die Uhr verfügbar. Damit haben wir ein System geschaffen, das für alle flexibel zu nutzen ist, ob am heimischen PC, mobil unterwegs oder sogar aus dem Ausland.“

Voraussetzungen für den Online-Antrag sind der neue elektronische Personalaus-

weis, der für die Online-Ausweisfunktion freigeschaltet sein muss, und ein passendes Kartenlesegerät. Auf diese Weise kann eindeutig identifiziert werden, wer den Antrag stellt. Ausländische Mitbürger, die keinen deutschen Personalausweis besitzen, können in gleicher Weise die entsprechende Funktion ihres elektronischen Aufenthaltstitels nutzen.

Neben Führungszeugnissen können auch Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister über das neue Online-Portal des BfJ beantragt werden. Solche Auskünfte benötigen Unternehmen, die sich in Ausschreibungsverfahren um öffentliche Aufträge bewerben, recht häufig. Auch hier kann das Online-Verfahren den Aufwand erheblich senken.

Aus dem Führungszeugnis sind etwaige strafrechtliche Verurteilungen zu ersehen, soweit sie nach dem Bundeszentralregistergesetz in ein Führungszeugnis aufzunehmen sind. Die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden einschätzen zu können.

Staatssekretär Ulrich Kelber, für Verbraucherinteressen besonders engagiert, sieht in der Online-Antragstellung einen weiteren Schritt in Richtung auf eine verbraucherfreundliche, effiziente Verwaltung: „An jedem Arbeitstag erstellt das BfJ 17.000 Führungszeugnisse und 1.400 Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister. Schon wenn nur ein Teil der Anträge unmittelbar beim BfJ gestellt wird, ist das eine große Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger. Aber auch für die Kommunen, da diese weniger Personal für die Beantragung vorhalten müssen. Allerdings soll das Online-Portal die klassische Antragstellung nicht gänzlich ersetzen: Die Anträge können auch weiterhin persönlich vor Ort im Rathaus gestellt werden.“

Wie bei der Antragstellung auf dem Amt wird auch beim Online-Antrag eine Gebühr von 13 Euro pro Führungszeugnis erhoben. Im Online-Portal kann sie mit einer gängigen Kreditkarte oder durch Überweisung per „giropay“ beglichen werden. Die Führungszeugnisse werden auf grünem Spezialpapier gedruckt und mit der Post zugeschickt.

Das Online-Portal zur Beantragung von Führungszeugnissen und Auskünften aus dem Gewerbezentralregister ist über die Webseite des BfJ zu erreichen: www.bundesjustizamt.de

Pressestelle des Bundesamtes für Justiz

RUFBUS
Nuthe-Urstromtal R755

Bei Anruf... BUS
03371 628181
Bestellannahme:
Mo - Fr
05.00 - 17.00 Uhr

Fahrzeiten
westliches* Gemeindegebiet:
Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr
östliches* Gemeindegebiet:
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:
Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde,
Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle,
Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:
Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow,
Scharfenbrück, Schönefeld, Schönevide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!
Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0
Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25
Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

**755****Rufbus Nuthe-Urstromtal****VTF**

gültig ab 23.05.2014

**755****BUS R 755****Montag-Freitag Ferien****Samstag, Sonntag**

Fahrnummer		1	35	7	35
Trebbin, Bhf.	ab	5.30	22.30	8.30	22.30
Trebbin, Weinberg					
Trebbin, Markt					
Ahrensdorf (Nuthe-Urstromtal), Kallenberg					
Ahrensdorf (Nuthe-Urstromtal), Dorfsee					
Märtesmühle (Nuthe-Urstromtal), Lindenallee					
Märtesmühle (Nuthe-Urstromtal), Z.Rauhen Loch					
Liebätz (Nuthe-Urstromtal), An d.Kirche					
Ruhdorf (Nuthe-Urstromtal), Trebbiner Ch.					
Wobensdorf (Nuthe-Urstromtal), Berliner Ch.					
Wobensdorf (Nuthe-Urstromtal), Potsdamer Str.					
Scharfenbrück (Nuthe-Urstromtal), Mitte					
Schöneweide (Nuthe-Urstromtal), Lindenstr.					
Gottow (Nuthe-Urstromtal), Am Dorfpl.					
Schönefeld (Nuthe-Urstromtal), Gottower Str.					
Dünde (Nuthe-Urstromtal), Am Dorfring					
Stülpe (Nuthe-Urstromtal), Schule					
Stülpe (Nuthe-Urstromtal), Baruther Str.					
Lynow (Nuthe-Urstromtal), Baruther Landstr.					
Holbeck (Nuthe-Urstromtal), Eichenallee					
Holbeck (Nuthe-Urstromtal), Jägerweg					
Jänickendorf (Nuthe-Urstromtal), Alts Hauptstr.					
Jänickendorf (Nuthe-Urstromtal), Zum BfH.					
Luckenwalde, Baumschulenweg					
Luckenwalde, Wasserwerk					
Luckenwalde, Salzuffer A.					
Luckenwalde, Krankenhaus					
Luckenwalde, Haag					
Luckenwalde, Bahnhof					
Luckenwalde, Marktkauf					
Luckenwalde, Frankenfelder Ch.					
Luckenwalde, Neu Frankenfelde					
Berkenbrück (Nuthe-Urstromtal), Dorfstr.					
Hennickendorf (Nuthe-Urstromtal), Luckenwalder Ch.					
Hennickendorf (Nuthe-Urstromtal), Hauptstr.					
Dobbrück (Nuthe-Urstromtal), Wittgenfelder Str.					
Witzendorf (Nuthe-Urstromtal), Tempel Hauptstr.					
Zülichendorf (Nuthe-Urstromtal), Schulallee					
Kemnitz (Nuthe-Urstromtal), Kemnitzer Hauptstr.					
Lühsdorf, Dorfstr.					
Buchholz (Zauche) Bhf.					
Felgentreu (Nuthe-Urstromtal), Felgentr. Dorfstr.					
Frankenförde (Nuthe-Urstromtal), In d.Aue					
Gottsdorf (Nuthe-Urstromtal), Am Sprint					
Frankenfelde (TF), Kirche	an	6.30	23.30	9.30	23.30

Rufbus Sie zahlen den VBB-Tarif zuzüglich des Komfortzuschlages in Höhe von 1,00 EUR je Fahrgast und Fahrt

Sie können den Rufbus an Werktagen (Mo-Fr) in der Zeit von 05:00 Uhr-17:00 Uhr bis spätestens 60 min. vor Fahrtbeginn unter Tel. 03371 628181 bestellen. Anmeldungen für Fahrten von 05:00 Uhr-08:00 Uhr, sowie Fahrten außerhalb von Werktagen (Mo-Fr) sind bis 17:00 Uhr des vorangegangenen Werktages vorzunehmen. Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.

**755****Rufbus Nuthe-Urstromtal****VTF**

gültig ab 23.05.2014

**755****BUS R 755****Montag-Freitag Schule**

Fahrtnummer		2	36
		☑	☑
Trebbin, Bhf.	ab	5.30	22.30
Trebbin, Weinberg			
Trebbin, Markt			
Ahrensdorf (Nuthe-Urstromtal), Kallenberg			
Ahrensdorf (Nuthe-Urstromtal), Dorfsee			
Märtenmühle (Nuthe-Urstromtal), Lindenallee			
Märtenmühle (Nuthe-Urstromtal), Z.Räuber Loch			
Liebätz (Nuthe-Urstromtal), An d.Kirche			
Ruhldorf (Nuthe-Urstromtal), Trebbiner Ch.			
Woltersdorf (Nuthe-Urstromtal), Berliner Ch.			
Woltersdorf (Nuthe-Urstromtal), Potsdamer Str.			
Luckenwalde, Krankenhaus			
Luckenwalde, Salzfüller A.			
Luckenwalde, Haag			
Luckenwalde, Bahnhof			
Luckenwalde, Marktkauf			
Luckenwalde, Frankenfelder Ch.			
Luckenwalde, Neu Frankenfelde			
Berkenbrück (Nuthe-Urstromtal), Dorfstr.			
Hennickendorf (Nuthe-Urstromtal), Luckenwälder Ch.			
Hennickendorf (Nuthe-Urstromtal), Hauptstr.			
Dobbrücker (Nuthe-Urstromtal), Nettendorfer Str.			
Nettendorf (Nuthe-Urstromtal), Nettend.Hauptstr.			
Zülichendorf (Nuthe-Urstromtal), Schulallee			
Kemnitz (Nuthe-Urstromtal), Kemnitzer Hauptstr.			
Lüfisdorf, Dorfstr.			
Buchholz (Zauche) Bhf.			
Felgentau (Nuthe-Urstromtal), Felgentz Dorfstr.			
Frankenförde (Nuthe-Urstromtal), In d.Aue			
Gottsdorf (Nuthe-Urstromtal), Am Sprint			
Frankenfelde (TF), Kirche	an	6.30	23.30

☑ **Rufbus** Sie zahlen den VBB-Tarif zuzüglich des Komfortzuschlages in Höhe von 1,00 EUR je Fahrgast und Fahrt
 Sie können den Rufbus an Werktagen (Mo-Fr) in der Zeit von 05:00 Uhr-17:00 Uhr bis spätestens 60 min. vor Fahrtbeginn unter Tel. 03371 628181 bestellen. Anmeldungen für Fahrten von 05:00 Uhr-08:00 Uhr, sowie Fahrten außerhalb von Werktagen (Mo-Fr) sind bis 17:00 Uhr des vorangegangenen Werktages vorzunehmen. Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen*
Donnerstag	07.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

I Dienstag, 7. Oktober

Hauptausschuss

I Dienstag, 14. Oktober

Gemeindevertretung

I Dienstag, 28. Oktober

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt
Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

I Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
I Einwohnermeldeamt	686 - 40
I Standesamt	686 - 28
I Gemeindekasse	686 - 34/35
I Gebäudemanagement	686 - 26
I Steuern	686 - 29
I Ordnungsamt	686 - 18/27
I Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

I Rettungsdienst und Feuerwehr	112
I Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
I Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
I Polizei-Notruf	110
I Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
I Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
I E.ON edis	
03361 7332333 (bei Störung Strom)	
0180 4551111 (bei Störung Gas)	
I EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
I EMB GmbH	0331 7495-0
0331 7495-330 (bei Störung)	
I Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
I Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
I NUWAB GmbH	03371 6907-0
03371 690715 (bei Störung)	
I Schuster Entsorgung	03371 619990
I Giftnotruf (24 h)	030 19240

Handwerk hat goldenen Boden

Das konnten einst auch zahlreiche Jänickendorfer sagen (2. Fortsetzung)

Kolonialwarenhändler gab es, anders als heute, gleich mehrere in Jänickendorf. Um 1900 wird in der S-Kurve Hauptstraße von Familie Klatt, später Loos, ein beachtlicher Kolonialwarenladen betrieben.



Kolonialwarenladen
Familie Klatt 1900

Fotos: Sammlung Bölke

Ebenfalls um diese Zeit befindet sich der Laden der Familie Schulze mit Angeboten des täglichen Bedarfs in der Hauptstraße kurz vor der S-Kurve. Dazu wurde extra die rechte Seite des Hauses erweitert. Später betrieb Familie Land auch die Poststelle in diesem Haus.



1896 Kolonialwarenladen
in der Hauptstraße

Weiterhin befand sich ein kleiner Laden in der Hauptstraße kurz hinter dem Gasthof „Zum Hirsch“. Er wurde von Martha Schmiedecke betrieben. Ihr Mann, Fritz Schmiedecke, befasste sich mit Kartoffelhandel, wozu er auch über Land fuhr.

Eine kleine Molkerei betrieb um 1920 Familie Kraatz in der Berliner Straße. Sie stellten Milch, Käse und Butter her, was sie auch zusätzlich in einem eigenen Geschäft in Luckenwalde zum Verkauf anboten.



„Melkmüller“ 1922
auf der Fahrt zur Molkerei

Außerdem kam mehrmals in der Woche der unter dem Namen „Butter – Do-nack“ bekannte Luckenwalder nach hier, um bei den Bauern Butter und Eier zum Verkauf auf dem Luckenwalder Wochenmarkt zu erwerben. Diese Waren transportierte er in einer großen Rückenkippe zur Stadt.

Mit Übernahme des Gasthofes „Zur Eisenbahn“ durch Max Zimmermann im Jahre 1922 eröffnete der Gastwirt gleichzeitig in der rechten Seite des Gebäudes ein kleine „Colonialwarenhandlung“, so dass den Jänickendorfern ausreichend Angebote zum Einkaufen von Waren des täglichen Bedarfs, besonders aber von Lebensmitteln, gegeben war.



Gasthof „Zur Eisenbahn“ 1922
mit Colonialwarenhandlung

Der erste namentlich bekannte **Bäcker** ist Bäckermeister Wiechert. Sein Laden befand sich in der Hauptstraße schräg gegenüber der Gaststätte „Zum deutschen Kaiser“. Da aber zu damaliger Zeit die meisten Bauern ihr Brot und den Kuchen noch selbst im eigenen Lehmbackofen backten, lief sein Geschäft nicht so gut. Nur sonnabends kamen die Jänickendorfer bei ihm frische Brötchen kaufen. Um sein Geschäft aber trotzdem aufrecht zu erhalten, lieferte Bäcker Wiechert seine Backwaren auch nach Luckenwalde.

1912 ging die Bäckerei an Gustav Müller und seine Frau Martha geb. Bräutigam über.



Bäckerei Müller 1921



In der Museums-Scheune.

Später führte sie dann sein Sohn Henry mit Ehefrau Ilse weiter. Da Henry im 2. Weltkrieg eingezogen wurde, halfen während dieser Zeit der Rentner Inderst und Kurt Schulze sowie die Nichte Adelheid Müller der Ehefrau Ilse die Bäckerei nebst Kolonialwarenangebot weiter zu führen.

1972 gaben sie diese aus Altersgründen auf und damit war das Bäckerhandwerk in Jänickendorf ausgestorben.

Übrigens wirkte Ilse Müller neben ihrer Tätigkeit im Bäckerladen auch als Friseur (gelernt).

(Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

! Museum täglich geöffnet

(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371/614479)

! **Bibliothek** geöffnet **jeden 4. Mittwoch
im Monat**, 15.30–16.00 Uhr

oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. Tel.
03371/401701

Buchausleihe – auch für auswärtige Leser –
kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)

! **Bastelnachmittag** für Kinder

jeden 4. Donnerstag im Monat
mit vorheriger Anmeldung bei Bölke
oder Tel. 03371 614479

! **Donnerstag, 2. Oktober, ab 12 Uhr
Brot und Kuchen**

aus dem Lehmbackofen

Warme und kalte Getränke sind auch im An-
gebot. (Vorbestellungen sind möglich unter
Tel. 03371 614479)

! **Freitag, 3. Oktober, 14 Uhr**

Backofenfest in Schönevide

! **Sonnabend, 4. Oktober, 10 Uhr**

Wolfswanderung

Leitung: Stefan Hoika, Dauer: ca. 2 h,
Anmeldungen bis 28. September
unter Tel. 03371 614479

! **Dienstag, 21. Oktober, 14 Uhr**

Seniorentreffen

Thema: Einstiger Tagesablauf eines Kindes
auf dem Bauernhof.

! **Dienstag, 28. Oktober, 19 Uhr**

(Jänickendorf, Alte Hauptstraße 20)

Treffen der Ortschronisten

Themen: Chronikarbeit, Zusammenkunft Mu-
seumsleiter, Tag der Branden.-Preußischen
Geschichte am 2. November in Potsdam,
Sonstiges

Regionales

! **4. Oktober, 17 Uhr**

Oktoberfest in Dobbrikow

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

! **7. Oktober, 19 Uhr**

**Klönabend in der Heimatstube
in Woltersdorf**

Thema: Vom Brauchtum des Weinanbaus im
Hausgarten. (Nicht nur geschichtliches wird
vorgetragen, es kommen auch Spruchweis-
heiten und Bauernregeln zur Sprache.)

! **18. Oktober, 18 Uhr**

Bockbierfest in Berkenbrück

! **24. Oktober, 19 Uhr**

Versammlung der

Jagdgenossenschaft Frankenförde

(Ort: Gemeinderaum, In der Aue 14)

(siehe Bekanntmachung im Amtsblatt

für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal

vom 29. August, Ausgabe 10)

! **25. Oktober, 13 Uhr**

**7. Felgentreuer Wandertag – Erlebnis-
wanderung durch den Zülichendorfer
und Felgentreuer Busch**

(Start: Schmiede in Zülichendorf, Dauer: ca. 4
Std., Infos und Anmeldung bei Gerd Talchau
unter Tel. 033734 50206)

VORSCHAU:

! **1. November**

**Themenwanderung „Mythos Wolf“
rund um die Walkmühle**

Weitere Informationen erhalten

Sie auf der Homepage der Gemeinde

Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-](http://www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/)

[urstromtal.de/Freizeit&Kultur/](http://www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/)

[Veranstaltungen.](http://www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/)

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

28.09., Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
28.09., Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
30.09., Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
02.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
05.10., Erntedankfest	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
05.10., Erntedankfest	10:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
05.10., Erntedankfest	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
07.10., Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
08.10., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeindenachmittag
09.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
12.10., Sonntag	14:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Goldene Konfirmation und Erntedank mit Abendmahl
14.10., Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
15.10., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Evangelische Erwachsenenbildung mit einer Buchbesprechung von Herrn Pfr. Dr. Wilfried Flach: „Die Vertreibung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg – Buch von R.M. Douglas“
19.10., Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
22.10., Mittwoch	14:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag
23.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
26.10., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
26.10., Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
30.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
31.10., Reformationsfest	14:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Regionalgottesdienst mit Abendmahl mit den Parochien Luckenwalde und Woltersdorf-Jänickendorf
04.11., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag
06.11., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf

26.09., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
28.09., Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	10:30 Uhr	Liebätz, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	14:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
28.09., Sonntag	16:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Konzert: Antonia Ziesche (Mezzosopran) und Judith Wolf (Orgel) präsentieren Lobgesänge der letzten Jahrhunderte von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach bis Lothar Graap und Johannes Petzold.
01.10., Mittwoch	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Die Reformation in Brandenburg – Versuch eines dritten Weges?“, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf
03.10., Tag der dt. Einheit	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
03.10., Tag der dt. Einheit	10:30 Uhr	Dümde, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
03.10., Tag der dt. Einheit	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Konzert: Frau D. Moritz tritt mit einem Theodor-Storm-Programm auf. – Musikalische Umrahmung Musikschule Luckenwalde
05.10., Erntedankfest	09:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
05.10., Erntedankfest	10:30 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
08.10., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Winterkirche,	Evangelische Erwachsenenbildung: „Die Reformation in Brandenburg – Versuch eines dritten Weges?“ – Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf
10.10., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
11.10., Samstag	14:30 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Erntedankgottesdienst
12.10., Sonntag	09:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst
12.10., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
16.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Evangelische Erwachsenenbildung: „Die Reformation in Brandenburg – Versuch eines dritten Weges?“ – Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf
17.10., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
19.10., Sonntag	13:30 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Goldener Konfirmation
31.10., Reformationsfest	14:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Familiengottesdienst
01.11., Samstag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
02.11., Sonntag	09:30 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst und im Anschluß Kirchenkaffee für Schönefeld und Dümde

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Donnerstag in der Schulzeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 – Christenlehre
 Alle 14 Tage freitags 15 Uhr bis 18 Uhr, Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche) – Konfirmandenunterricht 8. Klasse
 Jeden Dienstag 19:30 bis 21:00 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche – Kirchenchor
 Jeden Mittwoch 19:30 bis 20:45 Uhr, Woltersdorf, Winterkirche – Posaunenchor

Denkmal des Monats: Die Horstmühle

Ursprünglich im Besitz der Familie zu Solms

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es ca. 1000 Baudenkmale sowie über 1.400 bekannte Bodendenkmale. Einige von ihnen werden im Denkmalschutzkalender 2014 vorgestellt.

Ergänzend dazu erläutert die Denkmalschutzbehörde Teltow-Fläming das jeweilige Denkmal des Monats etwas näher, um den Blick des Betrachters einmal mehr für bewahrenswerte Bauten der Region zu schärfen.



Die Horstmühle bei Lynow.

Foto: LK TF

Das Kalenderblatt im September widmet sich der Horstmühle. Sie liegt zwischen Hammerfließ und Horstgraben versteckt im Baruther Urstromtal. Haupt- und Nebengebäude sowie ein Eiskeller aus dem 19. Jahrhundert sind die bis heute erhalten gebliebenen Bestandteile dieses Siedlungsplatzes. Darunter versteht man eine aus wenigen Gebäuden bestehende Örtlichkeit außerhalb von Städten und Dörfern. Typische Siedlungsplätze sind Mühlen, Teeröfen oder Förstereien.

Die Horstmühle befand sich ursprüng-

lich im Besitz der Familie zu Solms, die im Baruther Urstromtal über mehrere solcher Siedlungsplätze verfügte. Zum unweit gelegenen Siedlungsplatz Wunder mit Forsthaus und Forstarbeiterhäusern gehörte sogar ein eigener Friedhof. Die Horstmühle diente ehemals als wasserbetriebene Schneidemühle, bevor sie in der Mitte des 19. Jahrhunderts zur Getreidemühle umfunktioniert wurde. Der alte Mühlenstandort existiert schon

seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die eigentliche Mühle gibt es heute nicht mehr. Das Haupthaus diente Wohnzwecken und ist ein sehr typischer Fachwerkbau seiner Zeit. Streng axial und symmetrisch sind Fenster und Türen angeordnet. Seit fast zehn Jahren kümmert sich engagiert und ideenreich der Förderverein Horstmühle um den Erhalt dieses einsam und malerisch im Baruther Urstromtal gelegenen Ortes.

Landkreis TF

Dobbrikower feiern Oktoberfest am 4. Oktober



Am Samstag, dem 4. Oktober laden die Dobbrikower zum traditionellen Oktoberfest ein. Los geht es um 17 Uhr auf dem Sportplatz an der Feuerwehr. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die „Beelitzer Blasmusikanten“. Das leibliche Wohl kommt mit frischer Schlachteplatte und Bockbier vom Fass ebenfalls nicht zu kurz. Die Kleinen Dobbrikower und Gäste dürfen sich auf einen Fackelumzug freuen. Die Veranstaltung findet im beheizten Festzelt statt.

Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher.

Einladung zum Backofenfest – Erntedankfest am 3. Oktober

ab 14 Uhr

am Dorfgemeinschaftshaus Schöne-weide

ab 14 Uhr

Kaffee und Kuchen

Brot aus dem Lehmbackofen

ab 17 Uhr

Eisbeine aus dem Lehmbackofen

„Schöne-weider Backhaus“ e.V.

Ausflug für Senioren am 15. Oktober

Liebe Senioren von Stülpe, Holbeck und Jänickendorf!

Unser letzter Ausflug in diesem Jahr führt uns nach Neuruppin zur Filmtierschule Sieversdorf.

Der Termin unserer Reise ist Mittwoch, der 15. Oktober.

Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

ab Jänickendorf 7.30 Uhr

ab Holbeck 7.35 Uhr

ab Stülpe 7.40 Uhr

ab Lynow 7.45 Uhr

Das Programm unseres Ausflugs beginnt mit einer touristischen Überraschung bei der Anreise. Anschließend beginnt die Führung in der Filmtierschule. Nach dem Mittagessen unternehmen wir eine Stadtrundfahrt bzw. einen Rundgang durch Neuruppin. Dann trinken wir gemeinsam Kaffee und treten unsere Heimfahrt an. Der Preis für diese Reise beträgt 50,00 Euro.

Ihre Anmeldung geben Sie bitte bis zum **5. Oktober** bei Ihren Ansprechpartnern ab.

Rosemarie Semmler!

TAG DER OFFENEN TÜR - KLÄRANLAGE LUCKENWALDE

Sa 27.09.2014 · 10 bis 15 Uhr

HERZLICH WILLKOMMEN!

Ein interessanter Rundgang in 9 Stationen bringt Ihnen den Aufbau und die Wirkungsweise der Kläranlage nahe.

Bringen Sie ihr Fernglas mit und genießen Sie einen natürlichen Rundum-Ausblick!

NUWAB
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

14943 Luckenwalde · Im Hohen Winkel 1 · Telefon: 0 33 71/64 33 96

20 Jahre Leistung im Dienst der Bürger unserer Region!



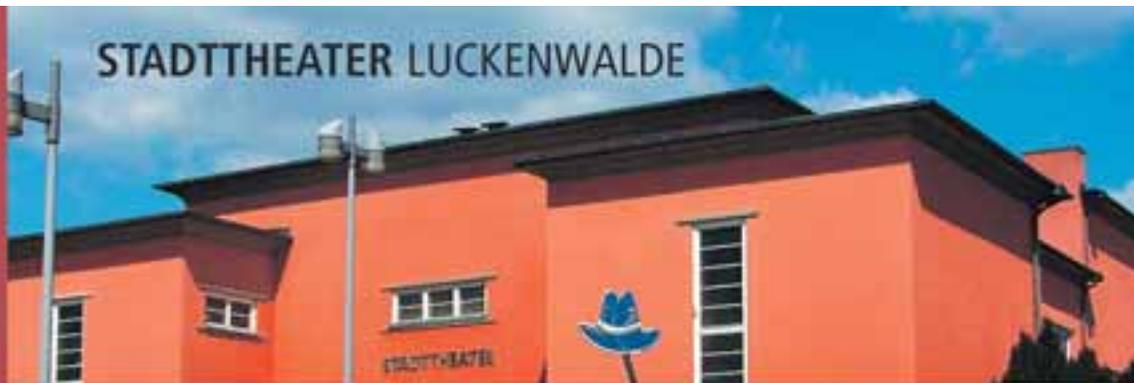
STADTTHEATER
LUCKENWALDE

2014

www.luckenwalde.de

September - Dezember 2014 + Vorschau

STADTTHEATER LUCKENWALDE



SEPTEMBER 2014

Sa. 27.09.2014 Eröffnung der Theatersaison 2014/2015:
19 Uhr jazzfreunde, | 20 Uhr Voodoo Child
20 Uhr Carlos Dalelane & Band 19:00 Uhr

OKTOBER 2014

Sa. 04.10.2014 Konzert: PURPLE SCHULZ & SCHRADER 20:00 Uhr
Sa. 11.10.2014 25 Jahre Patrick Lindner – Die große Jubiläumstour 2014 16:00 Uhr
Fr. 17.10.2014 Konzert: The Folkadelik 20:00 Uhr
Fr. 24.10.2014 MICHAEL HATZIUS – „Die Echse und Freunde – das volle Programm“ 20:00 Uhr

NOVEMBER 2014

Sa. 02.11.2014 „Paris – New York“ – Klavierkonzert mit Prof. Christian Elsas 16:00 Uhr
Fr. 07.11.2014 „Wo ein Kopf ist, ist meistens auch ein Brett“
Erich-Kästner-Programm mit Prof. Wolf Butter 19:00 Uhr
Di. 11.11.2014 „Hänsel und Gretel“
Märchen nach den Gebrüdern Grimm (auch am Mi., 12.11.) 10:00 Uhr
Fr. 14.11.2014 INGO APPELT – „Göttinnen“ – UPDATE 2014 20:00 Uhr
Mi. 26.11.2014 ZARIZA GITARA – Zigeunermusik aus Russland 19:00 Uhr
So. 30.11.2014 Ballett „Schwanensee“
Russisches Staatstheater für Oper und Ballett Astrachan 16:00 Uhr

DEZEMBER 2014

Sa. 06.12.2014 „Das Tagebuch des Weihnachtsmanns“
Kreismusikschule Teltow-Fläming 15:30 Uhr
Sa. 13.12.2014 „When Christmas Comes To Town“
DIE Weihnachtsrevue mit dem Symphonic Pop Orchestra 15:00 und
20:00 Uhr
Di. 16.12.2014 „Wunderland zur Weihnachtszeit“
präsentiert von Anita & Alexandra Hofmann 16:00 Uhr
So. 21.12.2014 TONI GUTEWORT and his DanceOrchestra
Ab nach Hollywood! Filmmusik – live. 17:00 Uhr
Do. 25.12.2014 Weihnachts-Bluesfrühschoppen mit der PASS-OVER-BLUES-BAND 10:00 Uhr
Mi. 31.12.2014 Silvesterkonzert 2014 mit dem Berliner KammerOrchester 16:00 Uhr

JANUAR 2015

Sa. 18.01.2015 „Die Fledermaus“ Operette von Johann Strauss
präsentiert von der Johann-Strauss-Operette Wien 17:00 Uhr
Fr. 23.01.2015 JOHANN KÖNIG – „Feuer im Haus ist teuer, geh raus!“ 20:00 Uhr
So. 25.01.2015 Maxi Arland präsentiert „Maxis Kreuzfahrt der Träume“
Mit dabei: Olaf der Flipper, Captain Cook und seine singenden
Saxophone, Pia Malo, Graziano, Magier Peter Valance! 16:00 Uhr

FEBRUAR 2015

Mi. 18.02.2015 MARKUS MARIA PROFITLICH 20:00 Uhr
„Halbzeit – Gibt es ein Leben nach dem Fünfzigsten?“

MÄRZ 2015

Sa. 22.03.2015 „Sternstunden des volkstümlichen Schlagers“
Mit dabei: Judith & Mel, Gaby Albrecht, Vincent & Fernando, Willi Seitz
vom Naabtal Duo, Geschwister Niederbacher 16:00 Uhr

Eintrittskarten:

Luckenwalde Touristinformation Luckenwalde, Markt 11, Tel.: (03371) 67 25 00
Jüterbog Stadtinformation Jüterbog, Mönchenkirchplatz 4, Tel.: (03372) 46 31 13
Ludwigsfelde Reisebüro im Rathaus Ludwigsfelde, Rathausstr. 1, Tel.: (03378) 80 10 39
Online www.luckenwalde.de/stadttheater



15 Jahre Naturpark: Fest lockt zum Jubiläum

Mit großem Regionalmarkt und Familienprogramm

Am Sonntag, den 28. September, 11 – 17 Uhr laden die Naturparkverwaltung und der Landschafts-Förderverein zum NaturParkFest ans NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal ein.

Unter dem Motto 15 Jahre Naturpark erwartet die Besucher neben einem bunten Markttreiben mit regionalen Produkten, Kunsthandwerk und Informationen auch ein umfangreiches Familienprogramm.

Ab 11 Uhr nimmt Nicole Meyerdiecks vom Büro für Umweltbildung die kleinen Besucher stündlich mit auf eine Tümpel-Tour. Mit Kescher und Becherlupen ausgestattet, werden die Kinder zu kleinen Forschern, die Wassertiere wie Wasserfloh und Wasserskorpion entdecken. Die Teilnahme für die kleinen Forscher ist kostenfrei. Von 12 – 16 Uhr bietet die Reitschule Majelo aus Christinendorf Ponyreiten an und beim Bogenschießen können Groß und Klein Ihr Geschick unter Beweis stellen. Pan Panazeh untermalt das Fest mit Geschichten, Gaukeleien, Bildersprache und manch tief sinnigem Schabernack.

Wer sich körperlich betätigen möchte, kann um 12 Uhr mit Ulfert Hanschur eine kleine Wanderung in die Glauer Berge unternehmen. Und die Kräuterpädagoginnen von der Gundermann Akademie bieten zu jeder vollen Stunde eine Wildkräuterwanderung durch die Glauer Felder an.

Ab 13 Uhr steht für die Besucher ein Experte zur Apfelsortenbestimmung bereit. Für die möglichst sichere, zweifelsfreie Sortenbestimmung werden mind. 3 ausgereifte Früchte benötigt, die im besten Fall auf der Südseite des jeweiligen Baumes gepflückt worden sind.

Um 15 Uhr erwartet die kleinen Besucher ein besonderes Highlight. Das Ratz-Fatz Puppentheater aus Potsdam spielt das Märchen „Rapunzel“. Geeignet ist das Stück für Kinder ab 4 Jahre.



NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal,
Glauer Tal 1, Trebbin OT Blankensee,
Tel: 033 731/ 700 460,
mail@besucherzentrum-glau.de

E-Books ausleihen

Kreismedienzentrum mit modernem Service

Das Kreismedienzentrum im Landkreis Teltow-Fläming weist noch einmal auf einen besonderen Service hin:

Seit dem Frühjahr bietet es seinen registrierten Nutzern auch E-Books zur Ausleihe an. Wer keine schweren Bücher mit in den Urlaub nehmen oder bequem im Bus oder Zug, auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule lesen möchte, kann auf E-Books zugreifen.

Der Link zur Online-Bibliothek des Kreismedienzentrums Teltow-Fläming lautet:

<http://emedien-kmz-teltow-flaeming.ciando.com>

Das E-Book-Sortiment wird von der ciando GmbH bereitgestellt. Der Vorteil: Lesen 24 Stunden lang, 365 Tage im Jahr. Die Anmeldung in der digitalen Bibliothek erfolgt für den Nutzer ganz einfach über seine Ausweisnummer und sein Passwort. Die Ausleihfrist eines E-Books beträgt 28 Tage, eine Rückgabe des Titels ist nicht erforderlich. Die Ausleihfrist von 28 Tagen endet automatisch. Der Kunde kann maximal fünf E-Books gleichzeitig ausleihen.

Die E-Books können flexibel genutzt werden: Ein Download ist ebenso möglich wie die Nutzung in der „Cloud“! Der

Nutzer kann das E-Book entweder auf seinen PC, E-Reader, sein Tablet bzw. jedes andere mobile Endgerät herunterladen oder online lesen. Die verfügbaren E-Book-Dateiformate sind PDF und ePUB. Ein weiterer Vorteil: es gibt keine Mahnung, und dementsprechend auch keine Säumnisgebühren. Mit der digitalen Bibliothek fallen für den Nutzer generell keine zusätzlichen Kosten an. Informieren Sie sich im Kreismedienzentrum Teltow-Fläming in Luckenwalde, Puschkinstraße 11, unter der Telefonnummer (03371) 627312 oder auf der Homepage des Kreismedienzentrums über dieses und weitere Angebote!

Homepage des Kreismedienzentrums:
www.medienzentrum.teltow-flaeming.de

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Wir bewegen Sie! Anerkannter Reha-Sport mit qualifizierter Trainerin! Für jeden auf Rezept!

Ab September wird die Volkssolidarität ein neues Reha-Angebot gemeinsam mit dem Behindertensportverband in Luckenwalde etablieren.

Wir können verschiedene Räume und Zeiten/Wochentage bedarfsgerecht anbieten.

Schwerpunkte sind: Rücken, Wirbelsäule, Gelenke, Muskulatur, Osteoporose, auch z.B. für Krebserkrankte. Der Aufbau einer Wassersportgruppe für Reha ist ebenfalls geplant.

Melden Sie sich bitte zum Aufbau der Gruppen telefonisch an.

Der zertifizierte Trainer verabredet dann individuelle Beratungsgespräche mit Ihnen (feste zusätzliche Beratungstermine im September in unserer Geschäftsstelle: montags 10-11 Uhr, donnerstags 16-17 Uhr).

Anmeldungen/Infos:

Volkssolidarität Luckenwalde,
Carl-Drinkwitz-Str. 2
Tel. 03371/615354

1. Oktober 2014 – kein Sprechtag

Kreisverwaltung, Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstellen in Zossen und Luckenwalde für den Besucherverkehr geschlossen.

Geschlossen bleiben die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstellen im Straßenverkehrsamt Teltow-Fläming am 1. Oktober. Dies betrifft beide Außenstellen in Luckenwalde und Zossen.

Grund für die Schließung ist die Personalversammlung der Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Sie findet an einem Mittwoch statt, weil an diesem Tag normalerweise keine Sprechstunden angeboten werden. Wir bitten, die oben genannte Ausnahme zu beachten. Ab Donnerstag, 2. Oktober, sind auch die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstellen wieder regulär geöffnet.

Pressestelle Landkreis TF

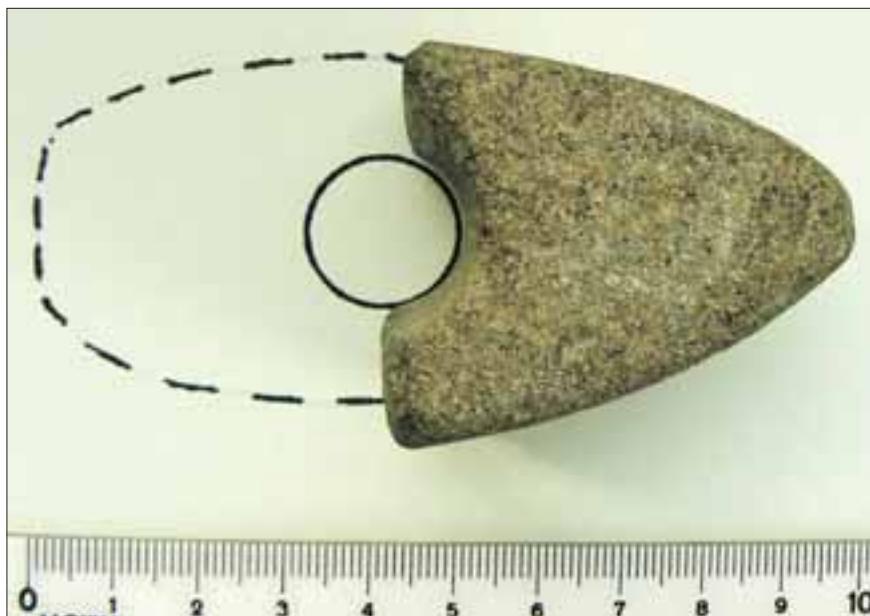
5000 Jahre altes Artefakt entdeckt

Fragment eines Steinbeils aus ehemaliger Siedlung der Jungsteinzeit

Einen bemerkenswerten Fund machte unlängst Jannik Ziehe, ein 10-jähriger Schüler aus Seehausen. Er entdeckte in der Scheune seines Großvaters einen seltenen Fund wieder: das Fragment eines kleinen Steinbeils. Ulrich Ziehe, Janniks Opa, hatte das Stück vor über 30 Jahren auf einem Feld zwischen Marzahna und Wergahna gefunden.

Steinbeile mit Schaftloch sind typische Geräte der Jungsteinzeit (5500 bis 2200 v. Chr.). Mit der Erfindung des Steinschliffs und der Durchlochungstechnik begann die Fertigung zahlreicher Steinbeile und -äxte, die die Stein- und Gewehrgeschosse der Mittelsteinzeit ablösten. Als Rohlinge dienten jetzt harte Steine aus Granit oder Diabas, die man durch Schleifen in die gewünschte Form brachte. Anschließend wurden sie durchlocht und erhielten einen Holzschaft.

Der vorliegende Fund ist das Fragment eines kleinen Steinbeils, datiert in die späte Jungsteinzeit, und ist etwa 5000 Jahre alt. Es ist auf Höhe des Schaftloches zerbrochen. Erhalten ist die komplette Schneide bis zur Hälfte des Schaftloches. Das Stück wiegt 119 Gramm, der Durchmesser des Schaftloches beträgt 18 Millimeter. Ursprünglich war das Steinbeil etwa 7 bis 9 Zentimeter lang. Steinbeile dienten meist der Holzbearbeitung; damit wurden Bäume gefällt, gespaltet und teilweise auch ausgehöhlt. Mit dem kleinen Steinbeil, das Jannik Ziehe jetzt wiederentdeckte, hat man wahrscheinlich andere Materialien



Das ca. 5000 Jahre alte Artefakt.

Foto: LK TF

bearbeitet und es als Schlagwerkzeug ähnlich einer Keule verwendet.

Südlich und südwestlich von Jüterbog befinden sich beidseitig der Nuthe zahlreiche ehemalige Siedlungen der Jungsteinzeit. Der fruchtbare Boden auf dem Niederen Fläming war ausschlaggebend dafür, dass sich bäuerliche Siedler im 6. Jahrtausend vor Christus hier niedergelassen haben. Forschungen der vergangenen Jahre ergaben, dass in der Jungsteinzeit in dieser Gegend ausgedehnte große Siedlungen bestanden. Das Fragment des Steinbeils ist ein wichtiges Indiz dieser frühen Menschheitsepoche.

Ein herzlicher Dank geht an den Finder und seinen Enkel, die das Artefakt im Heimatmuseum Jüterbog abgegeben haben.

Haben auch Sie noch einen ähnlichen alten Fund zu Hause, den Sie für bemerkenswert halten? Dann können Sie ihn in der Unteren Denkmalschutzbehörde bestimmen lassen.

*Dr. Stefan Pratsch, Kreisarchäologe
des Landkreises Teltow-Fläming*

Sicher auf dem Schulweg: Elternbrief 37 (5 Jahre, 10 Monate)

Wenn die Schule Ihres Kindes in fußläufiger Entfernung liegt, werden Sie es allmählich darauf vorbereiten, diesen Weg alleine oder mit anderen Kindern zu gehen. Zwar werden Sie es in der ersten Zeit vermutlich begleiten, aber auf Dauer ist der allein bewältigte Schulweg für Ihr Kind ein wichtiger Schritt zur Selbstständigkeit. Grundsätzlich gilt: Der Schulweg sollte nicht der kürzeste, sondern der sicherste Weg sein.

- Suchen Sie die günstigsten Stellen zum Überqueren der Straßen aus. Eine Ampel oder ein Zebrastreifen ist immer einen Umweg wert. Wo es das nicht gibt, wählen Sie eine Stelle aus, wo die Straße nach beiden Seiten gut zu überblicken ist.
- Üben Sie immer wieder, dass man nur über die Straße gehen darf, wenn man gut sieht und gut gesehen werden kann. Also: Niemals hinter einem geparkten Auto auf die Straße laufen!



- Üben Sie mit Ihrem Kind, zuerst nach links, dann nach rechts – und noch mal nach links zu schauen, bevor es auf die Straße geht. Suchen Sie zusammen einen Baum, eine Laterne oder ein Geschäft in ausreichendem Abstand zu seinem Übergang aus – solange das Auto noch dahinter ist, kann man rübergehen.

Wird Ihr Kind auch an all das denken? Es wird Ihnen beiden Spaß machen, sich eine Zeit lang vom Kind „führen“ zu lassen. Passt es gut auf? Lässt es sich leicht ablenken? Sicher ist es erst, wenn es selbst im eifrigen Gespräch automatisch das Richtige tut: Stehen bleiben, gucken, abwarten, losgehen. Übrigens: Mit leuchtend farbigen Kleidungsstücken, mit heller Schulumütze und „Katzenaugen“ wird Ihr Kind besser gesehen.

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda, Elternbriefe Brandenburg

Dankeschön!

80. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr wurde toll gefeiert



Viele Gäste feierten mit den Feuerwehren in Liebätz.

Foto: privat

Wir, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Liebätz, Märtensmühle und Ahrensdorf möchten uns bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die uns unterstützt haben, unser 80. Jubiläum bestmöglich zu gestalten, recht herzlich bedanken.

Ein Dankeschön geht auch an die Johanniter-Rettungshundestaffel, die uns einen Einblick in ihre Tätigkeit gegeben hat und an die Kameraden der Feuerwehr Luckenwalde, die uns bei der Technikausstellung mit ihrer Drehleiter sowie einem HLF unterstützt haben.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die kleine Ließener Blasmusik und anschließend die Let's Dance Band. Für das

leibliche Wohl war durch Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, Fleisch und Wurst vom Grill, der Gulaschkanone sowie frisch gezapftem Bier gesorgt.

Auch hierfür noch mal ein recht herzliches Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die es erst ermöglichten, dieses 80. Jubiläum in diesem Umfang auf die Beine zu stellen.

Der kulturelle Rahmen wurde durch viele Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Kegelbahn, eine Hüpfburg für unsere kleinen Gäste oder eine Vorführung der Jugendfeuerwehr Ahrensdorf/Liebätz realisiert.

Die Kameraden der Löschgruppen

Steigender Bedarf nach Hilfen zur Erziehung

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg informiert, wurden im Jahr 2013 im Land Brandenburg 15.242 erzieherische Hilfen für Kinder und Jugendliche begonnen. Gegenüber 2012 ist das eine Steigerung von 3,3 Prozent. 14.076 Hilfen (14.610 im Jahr 2012) wurden im Laufe des Jahres beendet und 15.821 (14.259 im Jahr 2012) Hilfen bestanden am Jahresende fort.

Von den im Jahr 2013 gewährten Hilfen (beendete und bestehende Hilfen) bildeten Erziehungsberatungen mit 40 Prozent den Schwerpunkt. An zweiter Stelle stand die Hilfeart Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform mit 4.201 Fällen bzw. 14,1 Prozent. Eine Hilfe zur Erziehung in Form von sozialpädagogischer Familienhilfe wurde im Jahr 2013 in 4.339 Fällen bzw. 14,5 Prozent geleistet. Aber auch 2.905 Betreuungsfälle im Rahmen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen wurden in Anspruch genommen. Insgesamt erhielten 34.142 junge Menschen Hilfen zur Erziehung, die durch öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe erbracht werden.

Hauptgründe für die Hilfestellung sind eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten und Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte.

Leichter Anstieg der Behandlungsfälle in Krankenhäusern

Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wurden in den 55 Krankenhäusern des Landes im Jahr 2013 insgesamt 556.606 Patienten und Patientinnen vollstationär behandelt. Das waren 8.272 Behandlungsfälle oder 1,5 Prozent mehr als 2012. Für die vollstationäre Behandlung dieser Patienten standen durchschnittlich 15.191 (-87) Betten bereit. Im Jahr 2013 betrug in Brandenburg die durchschnittliche Verweildauer der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern des Landes 7,9 Tage. Die Bettenauslastung stieg unwesentlich um 0,1 Prozentpunkte auf 79,1 Prozent. Die Bettenauslastung in Deutschland lag bei 77,4 Prozent. An 25 Krankenhäusern des Landes wurden im Jahr 2013 insgesamt 14 452 Frauen entbunden. Sie brachten 14 611 lebend geborene Kinder zur Welt. 41 Brandenburger Krankenhäuser verfügten über insgesamt 2 788 Ausbildungsplätze, mit 2 134 Plätzen dominierte hier der Ausbildungsberuf „Gesundheits- und Krankenpfleger/-in“.

Verbraucherpreise um 0,9 Prozent gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat blieben die Preise unverändert

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, blieb der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von Juli 2014 bis August 2014 unverändert auf einem Indexstand von 106,6 (Basis 2010 = 100). Die Veränderung gegenüber dem Vormonatsmonat August 2013 betrug +0,9 Prozent.

Im August 2014 sind die Verbraucherpreise insgesamt im Vergleich zum Vormonat unverändert geblieben. Dies war auf gegensätzliche Preisentwicklungen zurückzuführen. Einerseits gab es zum Beispiel Preiserhöhungen für Pauschalreisen (+1,3 Prozent), Bekleidung (+1,2 Prozent), feste Brennstoffe (+0,5 Prozent), Tabakwaren (+0,4 Prozent) und Heizöl (+0,2 Prozent).

Andererseits bremsten insbesondere Preisrückgänge für Kraftstoffe (-1,8 Prozent), alkoholfreie Getränke (-1,0 Prozent; darunter Mineralwasser: -4,6 Prozent), Schuhe (-0,8 Prozent) sowie sinkende Nahrungsmittelpreise (-0,5 Prozent) die kurzfristige Gesamtentwicklung im August 2014 ab. Vor allem Gemüse (-5,8 Prozent) sowie Speisefette und -öle (-2,0 Prozent) waren preiswerter als im Juli 2014.

Die jährliche Veränderung der Verbraucherpreise lag im August 2014 mit 0,9 Prozent auf dem gleichen Niveau wie in den Vormonaten. Preisdämpfend wirkte erneut die Preisentwicklung für Energie und Nahrungsmittel (Gesamterhöhung ohne Energie und Nahrungsmittel: +1,4 Prozent). Die Energiepreise sanken im Vorjahresvergleich um 1,7 Prozent, womit sich der seit Juli 2014 beobachtete wieder stärker werdende Rückgang der Energiepreise im August 2014 fortsetzte. Günstiger als vor einem Jahr waren vor allem Heizöl (-4,5 Prozent), Kraftstoffe (-3,6 Prozent), Zentralheizung und Fernwärme (-1,4 Prozent) sowie Gas (-0,6 Prozent). Teurer wurden hingegen Strom (+1,3 Prozent) und feste Brennstoffe (+1,2 Prozent). Die Preise für Nahrungsmittel lagen im Juli 2014 erneut unter denen des Vorjahres (-0,4 Prozent). Damit schwächte sich deren Rückgang weiter ab (Juli 2014: -0,7 Prozent; Juni 2014: -1,2 Prozent).

Besonders günstig waren Gemüse (-8,5 Prozent), Speisefette und -öle (-5,9 Prozent) sowie Obst (-2,3 Prozent). Viel teurer als im Vorjahr blieben dagegen

auch im August 2014 Molkereiprodukte und Eier (+5,5 Prozent). Ebenfalls höher als im August des Vorjahres waren weiterhin die Nettokaltmieten (+0,9 Prozent), für die private Haushalte etwa ein Fünftel ihres gesamten Konsums ausgeben. Weitere nennenswerte Teuerungen binnen Jahresfrist waren u. a. für Friseur- und Kosmetikdienstleistungen (+10,0 Prozent), Medikamente gesetzlich Versicherter infolge neuer Festbeträge für verschreibungspflichtige Arzneimittel (+7,8 Prozent), Beherbergungsdienstleistungen (+3,5 Prozent), den Besuch von Gaststätten (+3,2 Prozent) und Kantinen bzw. Mensen (+2,2 Prozent) sowie für alkoholische (+3,7 Prozent) und alkoholfreie Getränke (+2,3 Prozent; darunter Kaffee: +13,4 Prozent) zu verzeichnen.

Weiter verbraucherfreundlich zeigten sich im August 2014 gegenüber August 2013 dagegen zum Beispiel die Preise für Telefone (-10,4 Prozent), Geräte der Unterhaltungselektronik (-7,3 Prozent) und Telekommunikationsdienstleistungen (-1,3 Prozent).

Zahl der Abschlussprüfungen an Hochschulen gestiegen

54 Prozent aller Examen wurden von Frauen bestanden

Im Prüfungsjahr 2013 wurden an den Brandenburger Hochschulen, einschließlich der externen Prüfungsämter, insgesamt 9.679 Abschlussprüfungen bestanden. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, sind das 612 mehr als im Jahr zuvor und 5.783 mehr als vor zehn Jahren. 54 Prozent aller Prüfungen wurden von Frauen bestanden. 9 Prozent der Prüfungen wurden von ausländischen Studierenden bestanden, dieser Anteil lag in den zehn vergangenen Jahren immer zwischen 9 und 13 Prozent.

68 Prozent aller bestandenen Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2013 waren erste Hochschulabschlüsse. Vor

10 Jahren waren das noch 80 Prozent. Die anderen Abschlüsse wurden nach Zweit- oder weiterführenden Studien (konsekutive Masterstudien, Ergänzungs- und Erweiterungsstudien, Promotionsstudien oder Weiterbildungsstudien) erreicht.

Diese Entwicklung ist auf die Einführung der gestuften Hochschulausbildung zurückzuführen. Der Bachelorabschluss zählt als erster akademischer Abschluss und der darauf folgende konsekutive Masterabschluss zählt zu den weiterführenden Hochschulabschlüssen. Über 65 Prozent aller Abschlüsse wurden nach Universitätsstudien erreicht. Dazu gehören u. a. 2.383 Bachelorabschlüsse,

1.411 Masterabschlüsse (jeweils ohne Lehramt), 354 Promotionen und 477 Universitätsdiplome. Unter den 1.055 Lehramtsprüfungen waren rund 500 Masterabschlüsse und Erste Staatsprüfungen. An den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) wurden 3.094 Prüfungen, darunter 1.817 Bachelor- und 748 Masterprüfungen erfolgreich abgelegt. Die anderen Abschlüsse wurden an den Kunsthochschulen und Verwaltungsfachhochschulen erreicht.

Die meisten Abschlussprüfungen wurden in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erfolgreich absolviert (34 Prozent). Es folgen die Sprach- und Kulturwissenschaften (22 Prozent), die Ingenieurwissenschaften (18 Prozent) und die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften (16 Prozent). Die übrigen 10 Prozent der Abschlussprüfungen entfielen auf die Fächergruppen Kunst, Kunstwissenschaft, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Sport und Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften.